

Schwesternhaus mit Unterrichtsräumen in Buochs, Nidwalden: Architekt Werner Ribary, Luzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

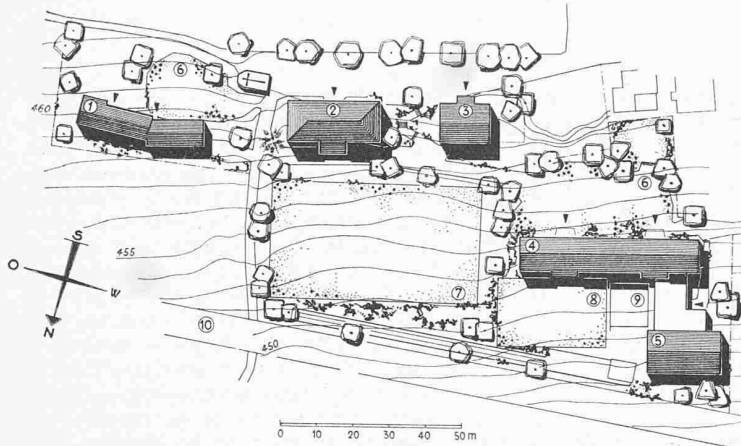


Bild 1. Gesamtsituation der Schulhausbauten mit Schwesternhaus und Arbeitsschule von Buochs, Nidwalden, Masstab 1:2000

- | | |
|---|--|
| 1 Schwesternhaus mit Arbeitsschule (erbaut 1950/51) | 5 Neue Turnhalle 12/20 m, zurzeit im Bau |
| 2 Schulhaus von 1904, renoviert 1952/53 | 6 Pausenplätze |
| 3 Altschulhaus | 7 Spielwiese 60/35 m |
| 4 Neues Schulhaus, zurzeit im Bau | 8 Trockenplatz 20/30 m |
| | 9 Geräteplatz |
| | 10 Projektierte Hauptstrasse |

Schwernsternhaus mit Unterrichtsräumen in Buochs, Nidwalden

Hierzu Tafeln 33/34

Architekt **Werner Ribary**, Luzern

DK 727.1:728:371.125.2

Als erste Baustappe eines in drei Teile gegliederten Schulbauprogramms ist in den Jahren 1950 bis 1951 das Schwernsternhaus mit drei Unterrichtsräumen (Arbeitsschule) verwirklicht worden. Das neue Schulhaus mit Turnhalle ist gegenwärtig im Bau. Im Gegensatz zu den alten Bauten, die eine prunkvolle Betonung der öffentlichen Bauwerke als eigentliche Repräsentationsbauten suchten, war man bestrebt, bei den Neubauten die masstäblichen Beziehungen zum Schulkind herzuleiten. Die Aufgabe bestand also auch darin, zweckmässige und einfache Bauten unserer Zeit neben vorhandenen monumentalen Gebäuden überzeugend zu placieren. Die Lösung wurde in einer weitgehenden Auflockerung mit niedrigen, langgestreckten Bauten gesucht. Der Prachtarchitektur der Jahrhundertwende wurde eine schlichte Bauweise entgegengesetzt, wobei der ortsübliche Holzbau im Obergeschoss zur Anwendung kam.

Der Neubau beherbergt als Baueinheit Wohn- und getrennte Schlafräume für 9 Schwernstern. Neben dem sehr geräumigen Wohn- und Esszimmer mit Kachelofen und der mit einer Kochkapazität für 12 Personen eingerichteten Küche, die mit dem Esszimmer durch eine Durchreiche verbunden ist, wurde ein Sprechzimmer eingebaut. Im Kellergeschoss befinden sich nebst den Keller- und Lagerräumen Heizung, Waschküche, Trockenraum und Bügelzimmer. Ein Reserveraum im Keller des

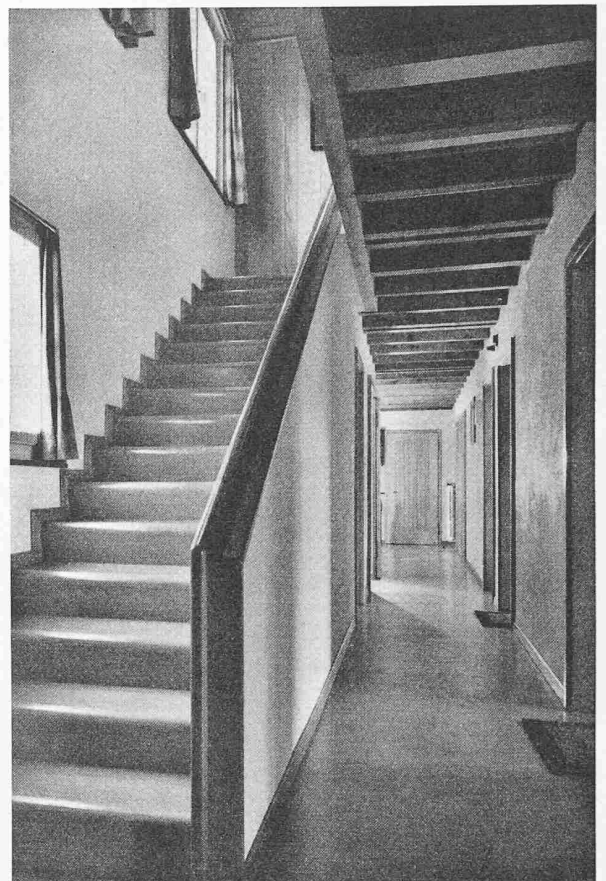
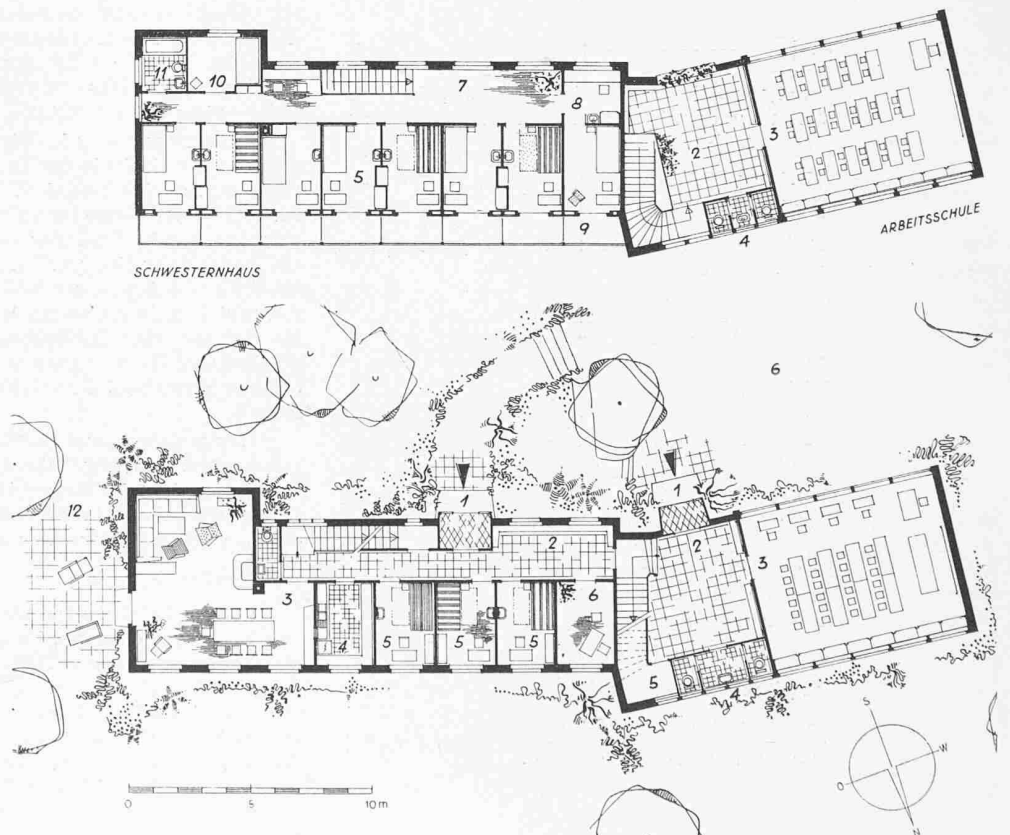


Bild 2. Treppenaufgang von den Erdgeschoss-Tagesräumen nach den Schwernstern-Schlafzimmern im ersten Stock



Bilder 3 und 4. Grundrisse Erdgeschoss und erster Stock, Masstab 1:300

Schwernsternhaus

- 1 Eingang Schwernsternhaus
- 2 Sitz- und Arbeitsplatz
- 3 Wohn- und Esszimmer
- 4 Küche
- 5 Einerschlafzimmer
- 6 Sprechzimmer

- 7 Halle mit Arbeitsplatz
- 8 Zimmer der Oberin
- 9 Gedeckte Laube
- 10 Reserverzimmer
- 11 Bad/WC
- 12 Gartensitzplatz

Arbeitsschule

- 1 Eingang Schule
- 2 Pausenhalle mit Garderobe
- 3 Klassenzimmer
- 4 WC-Anlagen
- 5 Putzraum
- 6 Pausenplatz



Wohn- und Leseraum der Schwestern, mit Instrumentenschrank für musizierende Schwestern. Links davon Ausgangstüre nach dem Gartenplatz



Blick vom Wohnraum nach dem Esszimmer mit Durchgabe zur Küche

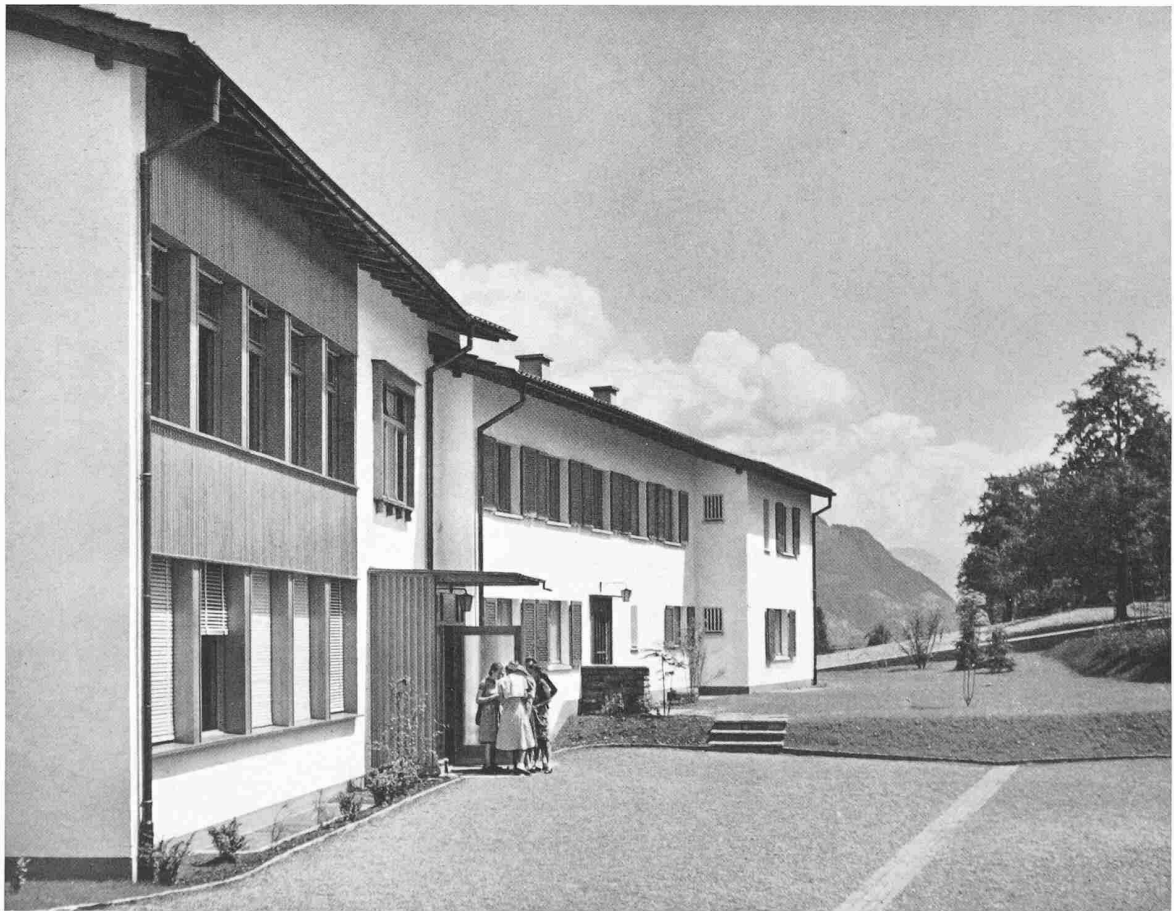
Schwesternhaus in Buochs, Nidwalden

Architekt W. Ribary, Luzern

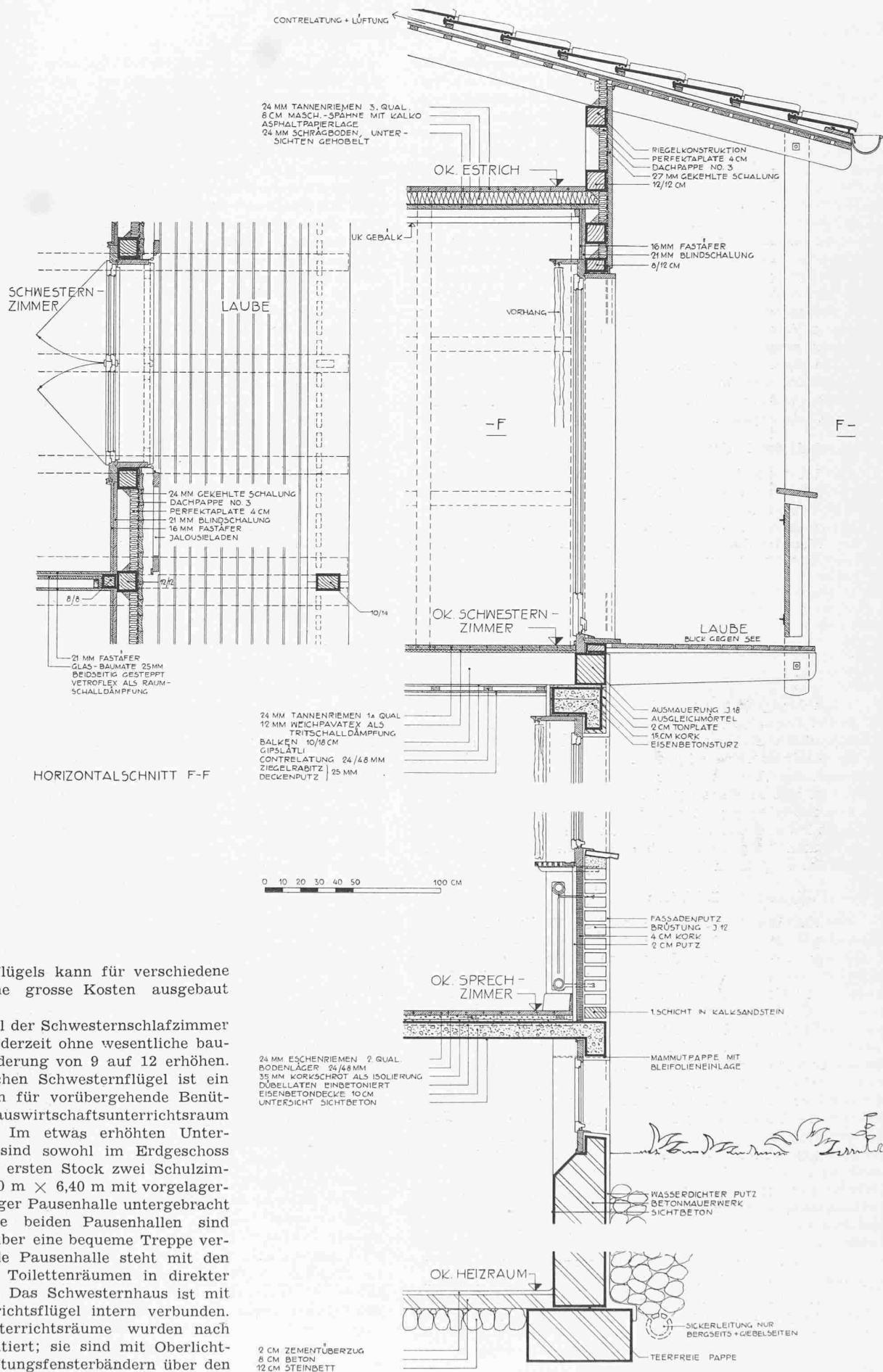


Schwesternhaus und Arbeitsschule in Buochs, von der Seeseite (Nordseite)

Architekt W. Ribary, Luzern



Im Vordergrund Arbeitsschule mit Pausenplatz, hinten Schwesternhaus, von der Südseite (Bergseite)



Unterrichtsflügels kann für verschiedene Zwecke ohne grosse Kosten ausgebaut werden.

Die Zahl der Schwesternschlafzimmer lässt sich jederzeit ohne wesentliche bauliche Veränderung von 9 auf 12 erhöhen. Im eigentlichen Schwesternflügel ist ein Reserveraum für vorübergehende Benützung als Hauswirtschaftsunterrichtsraum angeordnet. Im etwas erhöhten Unterrichtsflügel sind sowohl im Erdgeschoss als auch im ersten Stock zwei Schulzimmer von 8,20 m x 6,40 m mit vorgelagerter geräumiger Pausenhalle untergebracht worden. Die beiden Pausenhallen sind unter sich über eine bequeme Treppe verbunden. Jede Pausenhalle steht mit den Abort- und Toilettenräumen in direkter Verbindung. Das Schwesternhaus ist mit dem Unterrichtsflügel intern verbunden.

Die Unterrichtsräume wurden nach Süden orientiert; sie sind mit Oberlicht- und Querlüftungsfensterbändern über den Schrankfronten ausgestattet worden.

Der umbaute Raum beträgt 2143 m³. Baukosten ohne Mobiliar 84 Fr./m³.

Bild 5. Schwesternhaus in Buochs, Einzelheiten der Konstruktion, Masstab 1:30